

rische Fragen. Außerdem trug diese Methode nicht zur Qualifizierung des Abteilungsleiters bei.

Jetzt machen wir es so, daß alle Abteilungsleiter an der Bürositzung teilnehmen und dann in der Abteilungsbesprechung die Beschlüsse für ihre Abteilung erläutern. Der Vorteil besteht darin, daß der Abteilungsleiter in der Bürositzung unmittelbar lernt, wie an die einzelnen Fragen und Aufgaben richtig herangegangen werden muß. Er erkennt dadurch die politischen Zusammenhänge besser und wird so befähigt und genötigt, die Aufgaben in der Abteilung richtig zu behandeln. Der jeweils verantwortliche Sekretär nimmt von Zeit zu Zeit an den Abteilungsbesprechungen teil, um zu helfen, wenn es notwendig ist. Uns würde interessieren, ob andere Kreise diese Methode ebenfalls anwenden und welche Erfahrungen sie dabei gesammelt haben.

Und nun noch einiges zur wichtigsten Seite des Artikels vom Genossen Heyl — zur Erläuterung der grundlegenden zentralen Beschlüsse und Weisungen.

Die Empfehlung des Zentralkomitees z. B. ist auch bei uns in der Form, wie sie Genosse Heyl schilderte, allen politischen Mitarbeitern erläutert worden. Zur Besprechung aller wichtigen Beschlüsse, Direktiven oder besonderen politischen Ereignisse, wie das 21. Plenum des ZK, der III. LPG-Konferenz, der Noten der Sowjetregierung usw., werden alle politischen Mitarbeiter zusammengenommen, um ihnen die Bedeutung und die grundlegenden politischen Fragen und Zusammenhänge zu erläutern und daraus die Aufgaben zu entwickeln. Es ist klar, daß diese Beschlüsse darüber hinaus allen leitenden Genossen des Kreises erklärt und vor allem im Parteiaktiv und so in die ganze Parteiorganisation des Kreises getragen werden.

Das genügt aber meiner Meinung nach noch nicht, um die politischen Mitarbeiter des Apparats so zu qualifizieren, daß sie diese Probleme richtig beherrschen und die Grundorganisationen daraufhin gut anleiten können. Seit einigen Monaten führen wir deshalb nach gründlichem Studium jener wichtigen Dokumente mit allen politischen Mitarbeitern zwei- und dreistündige Seminare unter Leitung eines Büromitgliedes durch. Die Leitung der Parteiorganisation kontrolliert das Studium der Beschlüsse und Dokumente. Über das 21. Plenum wurden z. B. vier Seminare, über die III. LPG-Konferenz zwei Seminare und außerdem noch über die Jahresendabrechnung in den LPG ein Seminar durchgeführt. Wir erreichten dadurch, daß sich die Qualifikation der politischen Mitarbeiter erhöhte, was sich in ihrer Arbeit und besonders in der Anleitung der Grundorganisationen widerspiegelt. Es gibt jetzt gute Beispiele des Kampfes um höhere Rentabilität, um die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs usw. Besonders wirken sich die größeren Kenntnisse bei der Auswertung der III. LPG-Konferenz und bei der politischen Arbeit zur Jahresendabrechnung in den LPG aus.

Für jede LPG setzte das Büro einen Genossen der Kreisleitung bzw. ihres Apparats ein, der für die ständige Unterstützung der Parteiorganisation verantwortlich ist. Während der Vorbereitung der Jahresabschlußversammlungen der LPG verbreitete der Klassenfeind irreführende Gerüchte über die Endabrechnung unter den Genossenschaftsmitgliedern. Im Büro der Kreisleitung fand sofort mit allen politischen Mitarbeitern ein Seminar statt, in dem wir anhand dieser konkreten Beispiele alle Fragen behandelten und ihre politische Bedeutung erklärten. Danach wurde in allen LPG, in denen die III. LPG-Konferenz noch nicht oder nur formal ausgewertet worden war, unter Anleitung und Mitwirkung unserer politischen Mitarbeiter (nach vorhergehender Partei Versammlung) in der Vollversammlung die Methode des Klassenfeindes entlarvt, und die Beschlüsse der III. LPG-Konferenz wurden noch einmal gründlich erläutert; In allen folgenden Jahresabschlußversammlungen tauchten dann keine wesentlichen Schwierigkeiten mehr auf. Die Genossenschaftsbauern nahmen in vielen guten Dis-